

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander und Johann Christian Breithaupt.

**Kiernander, Johann Zacharias
Breithaupt, Johann Christian**

Cuddalore, 01.01.1748-29.12.1748

1. - 6. Januar 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-187785

In den Missionarien Kiernander und Breithaupt auf Cadelar ge-
mindestlich geführte Diarium von 1. Jan. 1748/49. bis 190 Jan. a. e.

d. 1. Jan. Von Cadelar gesagt: Siehe ich mache alles was, was ich nach dieser Zeit
griffen, auch in und bei uns, in diesem neuen Jahr, alles was ich
für Sie machen zum Lob und Beförderung seiner Majestät.

d. 4. Jan. Vazgen wartet in der Commodore Griffin mit den meisten seiner Platte
auf Trinquetale bay ist, und seit seit dem 28 Novemb. allhier nicht
sehen lassen; so scheint es daß sich die Franzosen abwärts die sie
mit einem wollen, um diesen Ort selbst mit allen ihren Macht zu er-
kriegen, wie man ihnen sagt, daß sie bereits, unter dem Commando des Gouverneurs
Dupleix selbst, von Portichery aus marchiren sollen.

d. 5. Jan. Heute erhielt man hier Nachricht daß das französische Lager bei Patten
packen, so, als es von Tripaples 4 Tag. weiter aufwärts abgezogen. Weil
sich nun schon Umrang nach Osten zu genommen, so kann man nicht anders als hoffen
zu sein, daß es geschehen sein müsse Tripaples und Cadelar zu zerstören. So
erhielt man auch gegen Abend die Nachricht, daß zu Porto novo 150 Mann, Eleanten
und Pferde zu sammeln, von Caricall angetrieben wären zu dem Ende daß
sie Cadelar angreifen sollten. Die Einwohner selbst haben sich also nach dieser
Abend, nach dem sie schon zu vor ihre effecten weggebracht, nach dem Fort St. David.

Es widerstand uns aber im Fortwachen auf Götter für sorgen, so sich zuer-
stehen trübt. Schon so oft und täglich zu wenig verzogen, in der
Bation nicht zu lassen, sondern die Nacht über in Cadelar zu bleiben. Wir
blieben also diese Nacht unter göttl. Schutz sich selbst ganz ruhig und sicher.

d. 6. Vor Morgens aufwaachen sahen wir als bald unsere Commodore Griffin
mit 4 Ringe Platte zu kommen. Nachdem wir alle die Franzosen in Portichery
von ihrem Lager die Platte gewacht worden, haben sie durch ein signal von 3 Läuten
den Platten ihre Truppen nach Osten zu rücken gezeigten. Weil sie aber keine
Bagage tragen haben, in demselben Tag zu vor wegen schlechter Militair
disciplin das von gelassen, welches den Feinden eine Hindernis machte anzukommen;
so mußten die Soldaten ihre Rörten aufgeben und die
Bagage selbst nach Osten tragen, und das ¹⁹⁰ in sich nicht fort bringen.

